



EU-Fördermöglichkeiten für Mittelhessen am 3. Juli 2015 in Wetzlar

Forum 2

Dorf- und Regionalentwicklung

Reiner Kopp



Der ländliche Raum

Probleme

- Demografische Entwicklung
- Abwanderung junger Menschen in die Ballungsräume
- Sicherung der Grundversorgung der Bürger
- Gebäudeleerstände
- Geringe Auslastung der kommunalen Infrastruktur

Ziel

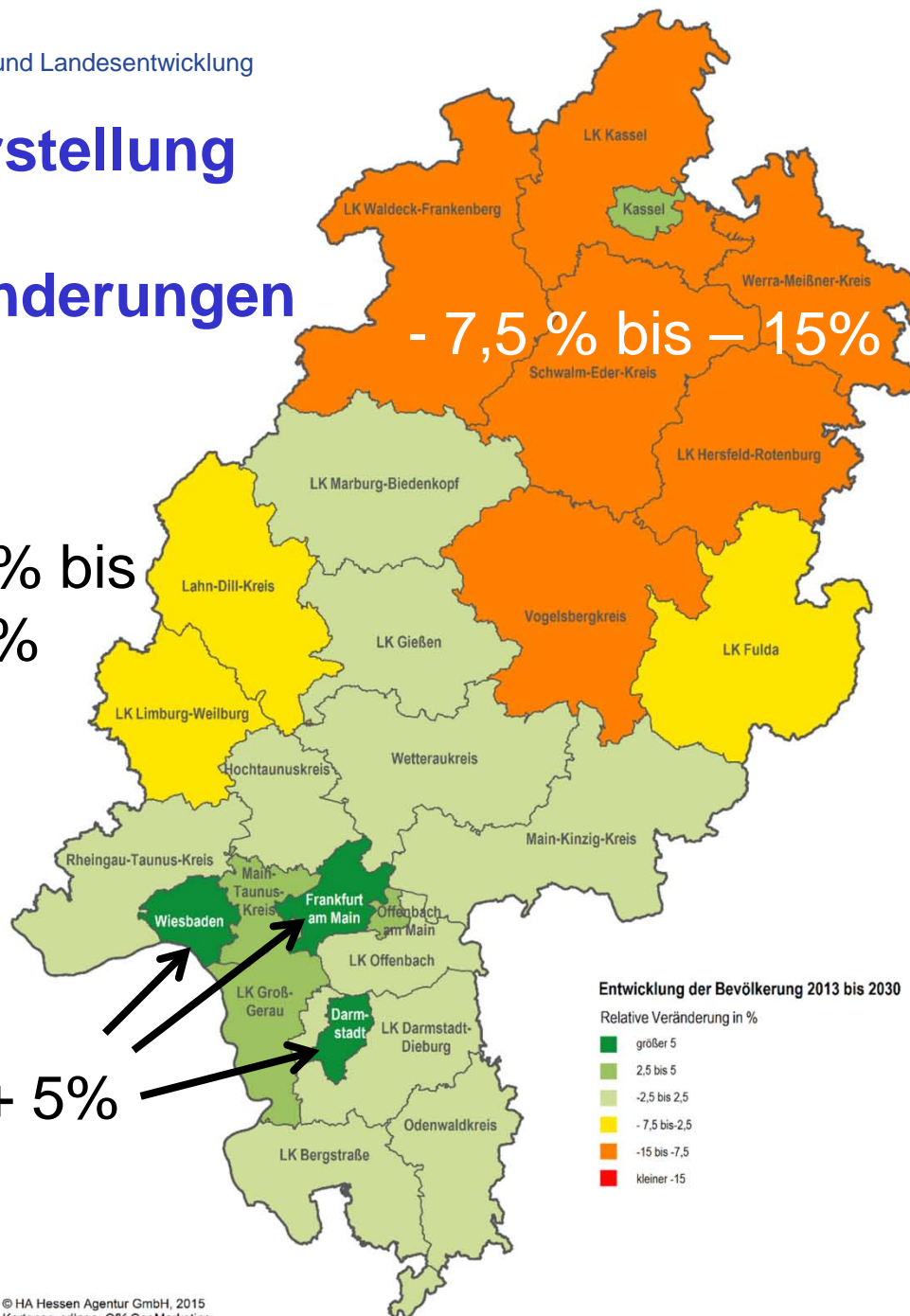
Eigenständige Entwicklung der Regionen und der Dörfer
auf der Grundlage des Nachhaltigkeitsprinzips

Kartografische Darstellung der regionalen Bevölkerungsveränderungen von 2013 bis 2030

- 2,5 % bis
- 7,5%

- 7,5 % bis - 15%

+ 5%





Förderung der ländlichen Entwicklung in Hessen

Ländliche Regionalentwicklung - LEADER

Vorbereitung und Umsetzung einer Entwicklungsstrategie auf der Grundlage eines regionalen Entwicklungskonzeptes (REK)

Dorfentwicklung

Umsetzung eines integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) zur Förderung der Innenentwicklung und der nachhaltigen Begleitung des demografischen und strukturellen Wandels.

Ziele der Dorfentwicklung

- **Erhaltung und Gestaltung als attraktiver Lebensraum durch Förderung von öffentlichen und privaten Maßnahmen**
- **Mobilisierung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Potenziale**
- **Intensive Bürgermitwirkung**
- **Konzentration der Fördermaßnahmen auf den Innenbereich**
- **Verringerung des Flächenverbrauchs**
- **Steigerung der Energieeffizienz**



Dorfentwicklung

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

- **Komplexität der Probleme bedarf einer kommunalen Gesamtstrategie**
- **Seit 2012 nur noch Anerkennungen auf gesamt-kommunaler Ebene**
- **IKEK deckt weites Themenspektrum ab**
- **Intensive Bürgermitwirkung vorgesehen**
- **Städtebaulicher Fachbeitrag als weitere Fördervoraussetzung**



Dorfentwicklung Innenentwicklung

- **Innenentwicklung – Konzentration auf die Dorfkerne**
- **Neubaugebiete – keine Konkurrenz zur Innenentwicklung im Außenbereich**
- **Städtebaulich verträglicher Rückbau – Stärkung der Dorfkerne durch effektives Gebäude- und Flächenmanagement**

Dorfentwicklung – Förderangebote

gemäß RL zur Förderung der ländlichen Entwicklung vom
16.02.2015

Im Rahmen des EPLR (zentrales Auswahlverfahren):

- **Dorfentwicklungsplanungen und Dienstleistungen**
alle notwendigen Planungen, Konzepte, Beratungen, Fortbildungen u.a.
- **Zuwendungsempfänger und Fördersätze:**
Kommunen: durchschnittliche Regelförderung 65% (max. 50 Tsd. EURO)
Öffentlich nicht-kommunale Träger und private Träger: 35% (max. 45 Tsd.)
Öffentlich nicht-kommunale Träger und private Träger (öffentliche Daseinsvorsorge): 50% (max. Tsd.)



Dorfentwicklung Förderangebote

Im Rahmen des EPLR (zentrales Auswahlverfahren):

- **Lokale Basisinfrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge**

kommunale Investitionen in die Basisinfrastruktur (z.B. sozialer, kommunikativer, kultureller Art)

Investitionen bürgerschaftlicher Initiativen in soziale, kulturelle, Versorgungs- und Mobilitätsprojekte

- **Zuwendungsempfänger und Fördersätze:**

Kommunen: durchschnittliche Regelförderung 65% (max. 2 Mio.)

Öffentlich nicht-kommunale Träger und private Träger: 50% (max. 200 Tsd.)



Dorfentwicklung Förderangebote

Außerhalb des EPLR (ohne EU-Kofinanzierung)

- **Umnutzung, Sanierung und Neubau im Ortskern**
Berücksichtigung von städtebaulichen und baugestalterischer Vorgaben
- **Zuwendungsempfänger und Fördersätze:**
Öffentlich nicht-kommunale Träger und private Träger: 35% (max. 45 Tsd.)
- **Freiflächen und Ortsbild**
Verbesserung der Freiflächensituation, Gestaltung des dörflichen Charakters
- **Zuwendungsempfänger und Fördersätze:**
Kommunen: durchschnittliche Regelförderung 65% (max. 50 Tsd.)
Öffentlich nicht-kommunale Träger und private Träger: 35% (max. 45 Tsd.)



Dorfentwicklung Förderangebote

- **Städtebaulich verträglicher Rückbau**

Beseitigung von Schrottimmobilien, Verkleinerung von überdimensionierten Gebäuden, Entsiegelung, Verbesserung der Freiflächensituation

Berücksichtigung städtebaulicher Kriterien

Sonderfall: kommunale Grundstücksbereitstellung

- **Zuwendungsempfänger und Fördersätze:**

Kommunen: durchschnittliche Regelförderung 65% (max. 50 Tsd.)

Öffentlich nicht-kommunale Träger und private Träger: 35% (max. 45 Tsd.)



Dorfentwicklung Verfahrensweise, Evaluierung

- **Förderung in anerkannten Schwerpunkten (Laufzeit nunmehr 10 Jahre)**
- **Derzeit 55 FSP mit 216 Ortsteilen in Mittelhessen**
- **Evaluierung IKEK, städtebaulicher Fachbeitrag und Finanzplanung in diesem Jahr**
- **Überarbeitung IKEK-Leitfaden und ggf. Änderung Richtlinie im nächsten Jahr**

LEADER

Anzahl der LAG und Finanzausstattung

- Hessen setzt die LEADER-Strategie weitgehend flächendeckend um (in MH vollständig)
- Es ist eine durchschnittliche Mittelausstattung je Region von ca. zwei Mio. EURO an EU-, Bundes- und Landesmitteln ausgegangen.
- Es stehen ca. 40 Mio. EURO ELER-Mittel und 10 Mio. EURO Bundes- und Landesmittel zur Verfügung



LEADER- Fördergebiete 2014-2020

in Mittelhessen:

LAG Burgwald-Ederbergland

LAG Gießener Land

LAG Lahn-Dill-Bergland

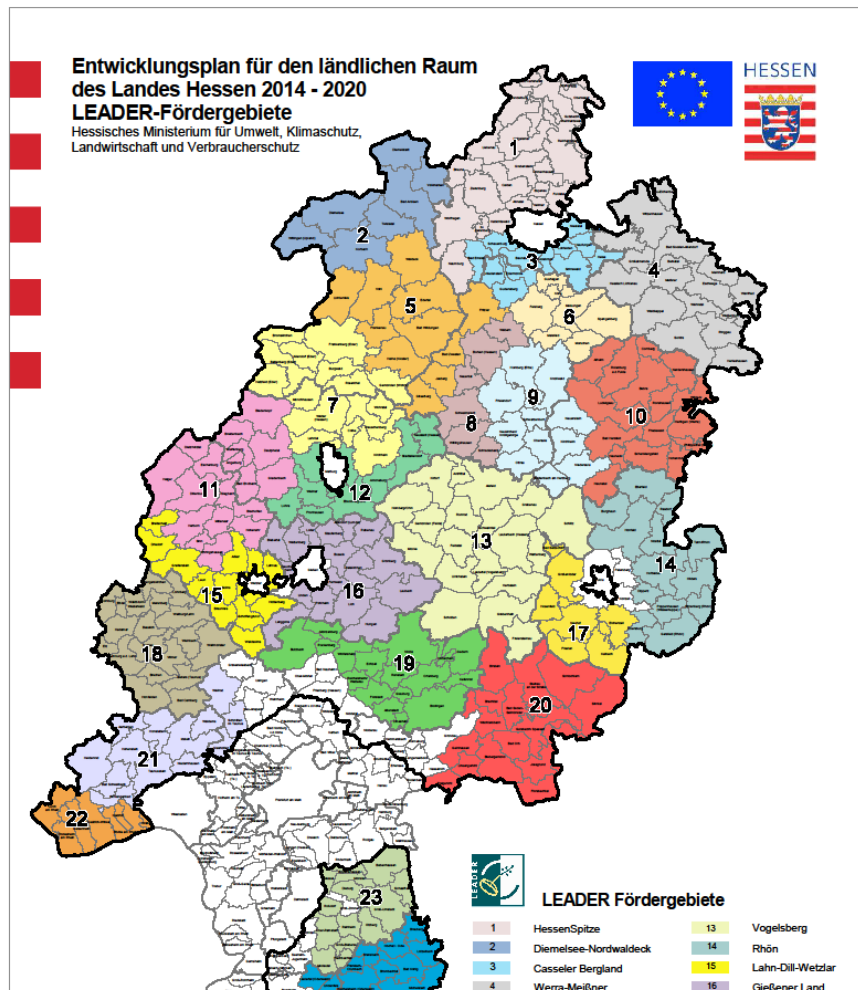
LAG Lahn-Dill-Wetzlar

LAG Limburg-Weilburg

LAG Marburger Land

LAG Vogelsberg

(LAG = Lokale Aktionsgruppe)





LEADER

Förderung, Anwendung von Auswahlkriterien

- Innerhalb der jeweiligen Kulisse sind die Projekte förderwürdig, die sich aus der regionalen Strategie ergeben
- und nach festgelegten Auswahlkriterien durch die LAG priorisiert werden
- Die LEADER-RL enthält allgemeine Kriterien zur Förderfähigkeit (z. B. Zuwendungsvoraussetzungen)
- Enge Abstimmung zwischen LAG und Bewilligungsstelle erforderlich



LEADER

Förderangebote

- **Umsetzung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes**
Ausgaben für bauliche Investitionen, Maschinen, Ausstattungsgegenstände, neu eingestelltes Personal
- **Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen**
mind. eine neue Vollzeitarbeitskraft
Zuwendungsempfänger und Fördersatz: Private Träger als Unternehmer: 35% (max. 45.000)
- **Gründung und Entwicklung von touristischen Kleinstunternehmen (ohne Schaffung einer Vollzeitstelle): 35% (max. 25.000)**



LEADER Förderangebote

- **Ausgaben für Projekte der öffentlichen Daseinsvorsorge mit wirtschaftlicher Orientierung**
keine private Unternehmensgründung
- **Zuwendungsempfänger und Fördersatz: Kommunen: durchschnittliche Regelförderung 65%, Öffentlich nicht-kommunale Träger und LAG: 60%, private Träger: 50%; für alle gilt: max. 200 Tsd.**



LEADER Förderangebote

- **Sonstige investive und nicht investive Projekte**
- **Zuwendungsempfänger und Fördersatz: Kommunen: durchschnittliche Regelförderung 65%, Öffentlich nicht-kommunale Träger und LAG: 60% (max. 200 Tsd.); private Träger (öffentlicher Daseinsvorsorge): 50% (max. 200 Tsd.), ansonsten bei Privaten: 35% (max. 45 Tsd.).**
- **Weiter Fördermöglichkeiten für Kooperationsprojekte und laufende Kosten der LAG**